

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag, absonderlich halbjährlich, durch die Post bezogen im Viertel 1 n. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 n. 15 fr.

In Calw abonnirt man bei der Redaction, außerdem bei den Buchhändlern über dem nächsten gelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühren betragen 2 kr. für die dreiwöchige Zeit oder deren Raum.

Nro. 39.

Dienstag, den 2. April.

1867.

Bestellungen auf das „Calwer Wochenblatt“

für das laufende Quartal werden noch von sämtlichen Poststellen, sowie von den Postboten angenommen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Veraffordirung von Eisenbahnbau-Arbeiten.

Zu Ausführung der Schwarzwaldbahn (Strecke von Calw bis Wildberg) werden mit höherer Ermächtigung die Arbeiten für die Nagold-Correction am Schloßberg, die Herstellung des Soblenstollens und des davor liegenden Einschnitts, sowie der Staatsstraßen Correction bei Kohlersthal zur Submission ausgeschrieben.



Die Arbeiten sind nach dem Voranschlag folgendermaßen berechnet:

- | | |
|--|-------------------|
| 1) Erdarbeiten, incl. allgemeine Zubereitung der Baustelle | 60,075 fl. 15 fr. |
| 2) Mineur-Arbeiten | 6,666 fl. 24 fr. |
| 3) Brücken und Durchlässe, incl. Stützmauern | 2,241 fl. 31 fr. |
| 4) Straßenbauten | 6,375 fl. 38 fr. |
| 5) Fluß- und Uferbauten | 1,415 fl. — fr. |

zusammen 76,773 fl. 48 fr.

Die Pläne, Voranschläge und Bedingnißhefte können bei dem Eisenbahnbauamt Wildberg eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abschluß an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot zu den Bauarbeiten am Schloßberg in der Bauaktion Wildberg“ versehen, spätestens bis

Montag, den 8. April 1867, Mittags 12 Uhr, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

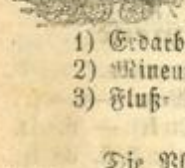
An demselben Tage, Nachmittags 4 Uhr, findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Den 23. März 1867.

K. Württ. Eisenbahnbauamt Wildberg.
Stäble.

Veraffordirung von Eisenbahnbau-Arbeiten.

Zu Ausführung der Schwarzwaldbahn (Strecke von Calw bis Wildberg) werden mit höherer Ermächtigung die Arbeiten zur Herstellung des Soblenstollens für den Tunnel am sog. Kengel unterhalb Wildberg und die Tunnel-Einschnitte, sowie der Nagold-Correction unterhalb des Kengels zur Submission ausgeschrieben.



Die Arbeiten sind nach dem Voranschlag folgendermaßen berechnet:

- | | |
|--|-------------------|
| 1) Erdarbeiten, incl. allgemeine Zubereitung der Baustelle | 36,494 fl. 48 fr. |
| 2) Mineur-Arbeiten | 4,233 fl. 30 fr. |
| 3) Fluß- und Uferbauten | 6,280 fl. — fr. |

zusammen 47,013 fl. 18 fr.

Die Pläne, Voranschläge und Bedingnißhefte können bei dem Eisenbahnbauamt Wildberg eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abschluß an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot zu den Bauarbeiten am Kengel“ versehen, spätestens bis

Montag, den 8. April 1867, Mittags 12 Uhr, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

An demselben Tage, Nachmittags 4 Uhr, findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Wildberg, den 23. März 1867.

K. Württ. Eisenbahnbauamt Wildberg.
Stäble.

Gerb-Rinde-Verkauf.

Das muthmaßliche Erzeugniß des 1867er Holzschlages an Gerb Rinde, geschätzt auf 100 Klafter Fichten- und 15 Klafter eichene Rinde, wird

Mittwoch, den 10 April,

Mittags 2 Uhr,

auf der Forstamts-Canzlei dahier im Aufstreich verkauft.

Altenstaig, 30 März 1867

K. Forstamt.

Holland.

Forstamt Wildberg,
Revier Schönbrunn.

Kleinnußholz-Verkauf.

Samstag, den 6. April d. J., im Buhler, Abth. Espach und Farrenbau:

2600 Nadelholzstangen, 10—20' lang,
2900 Nadelholz Stangen, 21—30' lang,
1200 " " 31—40' "
300 " " 40—50' "

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf der Buhlerstraße im Espach

Wildberg, 26. März 1867.

K. Forstamt.

Revier Hirschau.

Verkauf von Birkenbesenreis und Reisstangen

aus dem Staatswald Birkenhau am

Freitag, den 5. d. M.,

geschätzt zu 800 Stück Wellen.

Zusammenkunft bei den unteren Reicherts-madwiesen Nachmittags 4 Uhr.

Hirschau, 1. April 1867.

K. Revieramt.

Reuß.

Revier Stammheim.

Holz- und Streu-Verkauf

am Donnerstag, den 4. d. M., aus dem Didemer Wald

1425 haselne Reisstangen und 6 Hausen Grassreu.

Zusammenkunft 10 Uhr oben an der Blattflaige.

Aus dem Weiler und der Stammheimer Mark:

circa 60 Hausen Nadelreisstreu,



etwas auch für Korbmacher geeignetes
Auspugreis und
18 Haufen Grassreu.
Zusammentunft Mittags 2 Uhr beim
Haselstaller Hof.
Stammheim, 1. April 1867.
K. Revieramt.
Zeller.

Ettmannsweiler, O. A. Nagold.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen ledigen Kronenwirths Wurster von hier wird die vorhandene Liegenschaft, nämlich:

- 1) auf der Markung Ettmannsweiler: ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und gewölbtem Keller, an der Straße nach Altenstaig und Simmersfeld, mit darauf ruhender dinglicher Schildwirthschafts-gerechtigkeit;
- 2/3 Mrgn. 16,0 Rthn. Gras- und Baumgarten beim Haus,
- 4/5 Mrgn. 21,3 Rthn. Acker,
- 2/5 Mrgn. 32,0 Rthn. Dede,
- 1 1/2 Mrgn. 46,2 Rthn. Wiesen,
- 16 1/2 Mrgn. 24,1 Rthn. Waldung;
- 2) auf der Markung Ueberberg: 4/5 Mrgn. 16,1 Rthn. Acker im Langenbau;
- 3) auf Simmersfelder Markung: 6/5 Mrgn. 45,2 Rthn. Acker im Fuchskreuz;
- 4) auf der Markung Beuren: 3 Mrgn. 1,3 Rthn. Wiese und 1/5 Mrgn. 32,6 Rthn. Dede im Schnaitbach;

am Dienstag, den 16. April d. S., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Ettmannsweiler im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber — auswärtsige mit Vermögenszeugnissen versehen — hiermit eingeladen werden.

Den 30. März 1867.
K. Amtsnotariat Altenstaig.
Kümmerlen.

Calw.

Die Reinigung der Kloaken und Abfuhr ihres Inhalts soll nach den

Calw. Frucht-Preise am 30. März 1867.

Getreidesortungen.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Gesamt-Betrag	Heutiger Verkauf	Im Rest gebl.	Höchster Preis		Mittel-Preis		Niedester Preis		Verkaufs-Summe	Wegen dem vorigen Durchschnittspreis	
						fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		h.	kr.
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen	36	210	246	234	12	7	54	7	48	7	42	1827	9	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	25	214	239	185	54	6	45	5	27	4	30	1010	49	2
Haber, alt.	8	89	97	79	18	4	3	3	59	3	56	315	6	4
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	16	16	16	—	—	—	5	30	—	—	88	—	—
Summe	69	529	598	514	84	—	—	—	—	—	—	3240	55	—

Preis der früheren Brodtage: 4 Pfd. Kernenbrod 19 kr., dto. schwarzes 17 kr. 1 Kreuzerweck soll wägen 4 1/2 Loth.

Stadtschultheißenamt.

bestehenden Verordnungen nur bei Nacht geschehen, und zwar Sommers von Abends 9 Uhr an bis Morgens 6 Uhr und Winters von Abends 6 Uhr bis Morgens 7 Uhr.

Diese Vorschrift wird nach gemachten Erfahrungen nicht befolgt; Zuwiderhandelnde müßten künftig zur Strafe gezogen werden.

Calw, 30. März 1867.
Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

2)1. Holzbronn.

Holz-Verkauf.

Am Freitag, den 5. April, von Morgens 9 Uhr an, werden

84 Stück birkenes und buchenes Wagnerholz verkauft. Die Liebhaber wollen um die bestimmte Zeit auf der Wilhelmsstraße unterhalb der Thalmühle sich einfinden.

Holzbronn, 1. April 1867.
Schultheiß Wacker.

Außeramtliche Gegenstände.

Gewerbe-Verein.

In denselben sind aufgenommen worden die Herren:

J. Ziegler, Restaurateur,
G. Raschold d. J.,
Louis Schill, Kaufmann

Der Vorstand.

Gewerbe-Verein.

Denjenigen Mitgliedern des Gewerbevereins, welche die Pariser Ausstellung besuchen wollen, und hiezu einen Beitrag von der K. Centralstelle erhalten, kann von Seiten des Gewerbevereins ebenfalls ein Beitrag in Aussicht gestellt werden, wenn sie dagegen die Verpflichtung übernehmen, dem Gewerbeverein einen schriftlichen Bericht je nach ihrem speziellen Fache über das daselbst Gesehene zu übergeben, dem ein münd-

licher Bericht in der nächsten Monatsversammlung angeschossen werden kann.

Die Anmeldung wolle geschehen, sobald der Beitrag von der K. Centralstelle zugesichert ist.

Der Vorstand
C. W. Heiler.

Den von J. Schauweder in Neutlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten königlich patentirten unübertrefflichen

Leder-Gerbseffstoff

empfehlen in Flaschen zu 10 kr. die Expedition d. Bl.

Zeugniß. Der von Schauweder in Neutlingen erfundene Ledergerbseffstoff zur Herstellung eines wasserdichten Leders ist von so vorzüglicher Qualität, daß ich keinen Anstand nehme, denselben nach vielfachem Gebrauche angelegentlich zu empfehlen. Wenn die Fußbekleidung nach der Gebrauchs-Anweisung behandelt wird, so kann man tagelang mit dieser der Rässe ausgesetzt sein, ohne daß sie das Leder zu durchdringen im Stande ist, während letzteres zugleich weich und geschmeidig erhalten wird. Wer die Annehmlichkeit warmer trockener Hüße auf der Jagd oder im Walde zu schätzen weiß, den mache ich auf diesen Ledergerbseffstoff aufmerksam.

Gernsbach, im Februar 1865.

Schrodt, Groß. Baden'scher Bezirksförster.

Photographic.

Die photographische Anstalt von W. Schlatterer empfiehlt sich sowohl im Anfertigen von größeren Bildern als auch in Visitenkarten, Prentensions und Reproduktionen aller Art, und ist dieselbe vermöge ausgezeichneter Maschinen und Ausnahmestokal in den Stand gesetzt, jeden billigen Anforderungen zu entsprechen.

Dr. Sauter's

Isl. Moos-Pasten,

angenehmsten Geschmacks, reizmildernd und zugleich kräftigend, gegen Heiserkeit, Husten, Lungenentarrh ic. in Schachteln à 18 kr., zu haben in beiden Apotheken.

Frucht-Mittelpreise

auf auswärtigen Schranken.

Luttlingen, 25. März. Weizen — fl. — kr.
Kernen 7 fl. 21 kr. Dinkel — fl. 12.
Koggen — fl. — kr. Gerste 5 fl. 38 kr.
Haber 4 fl. 4 kr.

Heilbronn, 27. März. Weizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Dinkel 5 fl. 6 kr. Koggen — fl. — kr. Gerste 5 fl. 21 kr. Haber 4 fl. 5 kr.

Freudenstadt, 23. März. Weizen 7 fl. 30 kr. Kernen 8 fl. 4 kr. Dinkel — fl. — kr. Koggen 6 fl. 16 kr. Gerste 5 fl. 36 kr. Haber 4 fl. 9 kr.

Vöhringen, 27. März. Weizen — fl. — kr. Kernen 7 fl. 33 kr. Koggen 5 fl. 51 kr. Gerste 5 fl. 55 kr. Haber 3 fl. 51 kr.



Für Auswanderer.

Ueberfahrtsaccorde nach Newyork über Havre, Bremen, Hamburg und Liverpool können stets zu den billigsten Preisen abgeschlossen werden. Verwaltung: Actuar Biegler in Calw, Agent für das Auswanderergeschäft des Herrn Herrmann Langer in Heilbronn.



Calw.

Neben meinem eigenen Geschäft übernehme ich auch für die noch längere bekannte

Kunstfärberei und Druckerei von Julius Rau in Heselach (früher Berg)

seidene, wollene, halbwollene und baumwollene Kleiderstoffe (für Herren und Damen), Shawls, Tücher, Teppiche, Möbelzeuge, Bänder, Spitzen etc. etc., welche noch brillanter gefärbt, in noch neueren Dessins gedruckt und auf eine noch neuere Art appretirt werden.

Preise noch billiger und Ablieferungszeit noch schneller. Aug. Welling.

Stuttgart.

Homöopathie und Naturheilverfahren.

Dr. Tritschler, Olgastraße 66.

Spezialitäten: Frauen- und Unterleibskrankheiten.

Zur Uebernahme von Bleichwaaren für die vorzügliche Bleiche der Herren L. Hartmann's Söhne in Heidenheim empfiehlt sich Christoph Widmann.

Turn-Versammlung

heute — Dienstag.

Weißer flüssigen Leim

zu Glas, Holz und Porzellan, das Fläschchen à 12 kr bester Qualität empfiehlt W. Schlatteker.

Rechter Seeländer Leinsamen, ewiger (Luzerner) und dreiblättriger Kleesamen, sowie rheinischer Hanfsamen in schönster Qualität empfiehlt billigst Louis Schlotterbeck, Seiler, (Leberstraße.)

Calw.

Taschenfeuerzeuge

mit Ligroin-Öel, sowie Ligroin-Öel zum Abgeben empfiehlt C. Feldweg.

Weil die Stadt.

Branntwein

in guter Qualität Raß- und Smitweise billigt bei A. Luz z. Löwen.

Ein kleineres Logis,

bestehend aus Stube, Stubenlammer und Küche, sucht aus Auftrag zu mietzen Christoph Widmann.

Zu verkaufen:

einen vier Jahre alten starken Einspänner-Wagen, unbeschlagen; zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Tagesneuigkeiten.

— Tübingen, 28. März. Heute Vormittag begannen die Assisen des ersten Quartals mit der Anklagesache gegen den 29 Jahre alten, ledigen, nicht ganz günstig prädisirten Biegelehnicht Joh. Jakob Bökle von Neusten, O.A. Herrenberg, wegen durch vorsätzliche Körperverletzung verursachter Tödtung. Der Angekl., ohne Verteidiger, ein raufstüßiger Bursche, der gerne gleich zum Messer greift, und der bereits im Kreisgefängniß saß, weil er einem Andern den Nacken durchstochen hatte, verließ am Sonntag den 25. Nov. v. J. Nachs gegen 11 Uhr in etwas ange-trunkenem Zustand den Löwen in Neusten und rief dem ledigen, 24 Jahre alten Bauern J. Martin Gauß und dem Schuhmacher Henne von Neusten, welche vom Hirsch her des Weges kamen, ohne alle Veranlassung zu: „wenn einer von euch etwas will, so schlage ich ihm den Kopf vom Ranzen herunter.“ Beide hörten aber nicht viel auf ihn; nichts desto weniger lief er ihnen auf dem Heimwege nach, und kam dem Gauß so auf die Fersen, daß dieser sich endlich unwillig umkehrte und ihm einen Stoß auf die Brust versetzt, worauf der Angekl. rasch sein großes Westmessen zog und es dem Gauß mit aller Kraft mitten durch den Oberschenkel stieß. Der Verletzte sank alsbald mit dem Rufe: „Gott, ich bin gestochen, zu Boden, weshalb Henne ihm zu Hilfe eilte, dafür aber von dem A. ebenfalls mit einem Messerstich in den Hinterbacken empfangen wurde. Nachdem Gauß nach Hause gebracht worden war, zeigte sich seine Verwundung alsbald als eine sehr gefährliche, und trotz aller ärztlichen Hilfe verschied er endlich am Morgen des 19. Dez. Es zeigte sich, daß die Schenkelschlagader durchstochen und der Verletzte an Verblutung gestorben war. Der A. behauptete, daß er von Gauß und Henne angegriffen und arg mißhandelt worden sei, worauf er zum Messer gegriffen und gestochen habe, um sich seines Lebens zu wehren. Allein die Geschworenen schenken diesem Vorbringen keinen Glauben, und sprachen Abends nach kurzer Verathung durch ihren Obmann, Kameralverwalter Eisenbach von Altensteig, das Schuldig (mittlerer

Wahrscheinlichkeitsgrad des Todes). Das Urtheil lautete neben den Kosten auf dreijährige Kreisgefängnißstrafe. Schließlich wurde noch der flüchtige Schuhmacher Joh. Martin Bohrer von Neutlingen zu einer Zuchthausstrafe von 7 Jahren verurtheilt, weil er am 14. Juni v. J. auf der Straße zwischen Neutlingen und Wehingen ein 60 J. altes Weib von Wehingen zu Boden geworfen und ihr Gewalt angethan hatte. — 29. März. Heute stand vor den Schranken, verteidigt von Rechtskons. Klingner von Calw, der 17 Jahre alte, noch nie bestrafte Schusterlehrling H. Weinmann von Neutlingen, wegen Brandstiftung. Der Ang. wurde zum Schusterhandwerk bestimmt, an dem er aber durchaus keinen Gefallen hatte, weshalb auch sein zweiter Lehrherr, Schuhmacher Luz in Neutlingen, seine liebe Noth mit ihm hatte, so daß er erst zu Züchtigung des Lehrlings schreiten mußte, in Folge dessen letzterer über seinen Meister sehr erbittert wurde und auf den Gedanken kam, er wolle ihm einen rechten Poffen spielen und sein Haus abbrennen. Nachdem er auch einmal zu einem Kammeraden geäußert hatte: „Wenn nur ganz Neutlingen niederbrennen würde, damit ich nicht mehr in dasselbe hinein dürfte“ (seine Pflageltern wohnten in Pfullingen), führte er seinen schlimmen Plan am Abend des 4. Dez. v. J. aus. Während er von der Strafe aus Reischbüscheln in die oberen Räume des Hauses hinaustragen mußte, stieg er an der Leiter, welche zu dem Heuboden, in welchem sehr viel Heuvorrath war, führte, rasch hinauf, setzte ein Bündel Holz in Flammen und warf es auf das Heu, welches rasch in Flammen gerieth, worauf der Ang. alsbald wieder an seine Arbeit eilte. Der Geselle kam jetzt von der Stube her die Stiege herunter, sah durch einen Spalt das Feuer im Heuboden und machte Feuerlärmen, worauf der Angeklagte Wasser herbeiholte, welches dann der Geselle von der Leiter aus auf die schon 3 Schuh hoch ausschlagende Flamme schüttete, so daß das Feuer wieder ausgelöscht wurde. Der Schaden betrug bloß 30 kr. Der Verdacht fiel alsbald auf den Lehrling; er wurde verhaftet und gestand seine That. Heute behauptete er,



daß seine Absicht nicht darauf gegangen sei, das Haus niederzubrennen, sondern er habe nur das Heu anzünden wollen, wobei er wohl gewußt habe, das Feuer werde bald gesehen und wieder gelöscht werden. Nach halbständiger Beratung verkündeten aber die Geschworenen das Schuldig unter Empfehlung des Angeklagten einer mildmüthigen Beurtheilung wegen seiner Jugend. In Folge dessen wurde das Minimum der Strafe, nämlich 3 Jahre Zuchthaus, gegen den Schuldigen ausgesprochen. (Züb. Chr.)

— Herr v. Cotta in Stuttgart besitzt ein Bild Göthe's aus einer Zeit (1779), in welcher der Dichter von Jugend, Geist und Schönheit strahlte wie ein Apoll. Es gab und gibt wenig Menschenkinder, die dem Göthe jener Zeit ähnlich sind. Dieses Selbstbild haben die Herren Kayser & Co. in Stuttgart photographirt und vervielfältigt und hoffen damit vielen Liebhabern eine Freude zu machen. (D.)

— Berlin, 28. März. Die Volkszeitung schreibt: Die Anwesenheit des Erbprinzen von Rußl. soll den Zweck haben, das Fürstenthum an Preußen abzutreten. (St. A.)

— Berlin, 28. März. Vom Reichstag. Der Antrag, den während der Debatte nicht zum Wort gelangten Amendementsstellern am Schluß zu Begründung ihrer Amendements auf 5 Minuten das Wort zu geben, wurde mit 128 gegen 125 Stimmen abgelehnt. Der Artikel 21 der Verfassung wurde nach langer Debatte mit verschiedenen Amendements angenommen, welche die Wählbarkeit der Beamten und die geheime Abstimmung bei den Wahlen zum Parlamente feststellen. Graf Bismarck erklärte, auf der Annahme des Artikels in der von der Regierung destellten Fassung nicht bestehen zu wollen. — 29. März. In der heutigen Sitzung des Reichstags wurde der Artikel 22 des Verfassungsentwurfes mit einem Amendement Lasler's, welches die Strafflosigkeit wahrheitsgetreuer Reichstagsberichte feststellt, angenommen, wiewohl Graf Bismarck sich dagegen erklärt hatte. Ebenso wurden angenommen: Artikel 23 mit dem Amendement Baumstark's, durch welches der Reichstag ermächtigt wird, Petitionen dem Bundesrathe zu überweisen, und dergleichen der Art. 24 mit dem Amendement Unruh's, betreffend die Aufnahme der preußischen Verfassungsrisen.

— Berlin, 29. März. Graf Bismarck erklärte im Reichstage bei der heutigen Debatte über die Veröffentlichung der Verhandlungen des Reichstags gegen den Abgeordneten Laster: man möge ihm die Aufgabe nicht zu sehr erschweren, da der Abgeordnete für Berlin nicht wissen könne, welche auswärtige Fragen im Augenblick vorlägen, die eine andere Behandlung gestatten würden, falls das Parlament mit der Regierung ginge. — Die eben versammelten Mitglieder sämtlicher Fraktionen des Reichstags haben sich dahin verständigt, hinsichtlich des Eisenbahn- und Telegraphenwesens kein Amendement einzubringen, bevor sie es der Regierung mitgetheilt.

— Berlin, 29. März. Die Kreuzzeitung dementirt das in der „A. A. Z.“ niedergelegte Gerücht, als ob Preußen in der Luxemburger Frage ein Uebereinkommen mit Frankreich getroffen hätte. „Bismarck hat vielmehr darauf hingedeutet, daß eine Schließung der Festungswerke Luxemburgs allein keineswegs ausreiche, Preußens Einwilligung zu erlangen. Zu dem Vorschlage, daß man die Luxemburger abstimmen lassen sollte, ließe sich jedenfalls die Frage stellen, ob die Luxemburger für sich allein abstimmen können, oder ob nicht, da sie jedenfalls in Beziehung zu ganz Deutschland stehen, die Entscheidung durch eine Abstimmung des ganzen deutschen Volkes zu geben wäre. Uns scheint Letzteres das Logischere zu sein.“

— Die brich, 25. März. Mit dem 1. Oktober l. J. wird die auf königlichen Befehl zu gründende dritte Unteroffizierschule hier eröffnet werden. Sie soll namentlich Schüler aus den neuen Landesstellen aufnehmen.

— Luxemburg, 27. März. Den verworrenen Gerüchten gegenüber, welche gegenwärtig über die luxemburgische Frage kursiren, geben folgende Thatsachen über die Absichten Preußens erwünschtes Licht. Während es nicht mehr zu läugnen ist, daß der König von Holland, trotz des bekannten Widerstrebens des Prinzen-Statthalters, das Anerbieten Frankreichs angenommen, ein

Stück deutscher Erde gegen Goldeswerth abzutreten, nimmt Preußen in der Stille geeignete Maßregeln, um Luxemburg zugleich gegen die Schwäche Hollands und gegen etwaige Gelüste Frankreichs zu schützen. Dieser Tage kam ein Befehl, sämtliche Forts zur Aufnahme von Truppen bereit zu halten; gegenwärtig ist man mit dem Transport des Mobiliars beschäftigt. Die äußeren Wachen sind verstärkt und mit Hornisten versehen. Im Arsenal, wo bisher nur mit einem Feuer gearbeitet wurde, arbeitet man seit einigen Tagen mit 5 Feuern; zudem haben sämtliche Schmiede der Stadt pressante Bestellungen auf Festungsarbeit bekommen. In der Hauptstadt herrschte vor einigen Tagen eine ungewöhnliche Aufregung, da das Gerücht verbreitet war, als sei die Abtretung an Frankreich eine Thatsache. Einzelne Individuen, welche ihre französischen Sympathien durch den Ruf: „Vive Napoleon! Vive la France!“ geoffenbart hatten, wurden durch das preußische Militär verhaftet. (S. das. Paris.)

Aus den Niederlanden, 27. März. In dem Großherzogthum Luxemburg ist jetzt eine Bewegung im Gange, um an den König-Großherzog eine Adresse zu richten, in welcher der entschiedene Wunsch der Bevölkerung offenen Ausdruck finden soll, daß die Unabhängigkeit des Großherzogthums gewahrt bleibe. Mehrere einflußreiche Mitglieder der Handelskammer von Luxemburg und eine Anzahl bedeutender Industriellen des Landes stehen an der Spitze.

Frankreich, Paris, 25. März. Die Eröffnung der Weltausstellung wird am künftigen Montag in sehr geräuschloser Weise vor sich gehen. Der Kaiser wird, wenn das Wetter günstig ist, in dem inneren Garten der Ausstellung eine kleine Ansprache an die Kommissäre und Aussteller richten und sich dann durch die Maschinenabtheilung führen lassen. — Alle Blätter veröffentlichen einen Aufruf zu Gunsten der nothleidenden landwirthschaftlichen Flüchtlinge, der von den Notabilitäten aller Parteien unterschrieben ist.

— Gondrecourt, der Gouverneur der Kriegsschule in Paris, feuert seine Böglinge an, fleißig deutsch zu lernen. — 29. März. Der „Avenir national“ meldet, daß die Abtretung Luxemburgs an Frankreich vollendete Thatsache sei. Der König von Holland habe, nachdem er die betreffende Depesche aus Paris erhalten, die Abtretung der preußischen Regierung notifizirt. (Der „Staatsanz.“ fügt dieser Nachricht bei: „der Avenir national hat gute preußische Quellen, insofern fürchten wir, daß die Nachricht sich als nur zu begründet herausstellt. Hüten wir uns übrigens, den Stab vorschnell über Preußen zu brechen, wenn es diese ernste Angelegenheit subtil anfaßt. Wir vollends haben gar keinen Grund, mit dem Säbel zu rasseln, wie es von Seiten eines hiesigen (Stuttgarter) Organes geschieht, das von dem Ausbruch eines Krieges als einer ungesährlichen Sache spricht und gegen Frankreich Schmähungen ausstößt, Drohungen mit Zerstückung des französischen Gebietes, Abreißung der östlichen Provinzen u. s. w. vorbringt, von denen wir nur hoffen, daß sie nicht in's Französische überiezt werden. Auch in Berlin dürften diese Ausbrüche einer mehr studentischen als politischen Franzosenjesserei nur einen ungünstigen, vielleicht gar komischen Einruck machen.“)

England, London, 26. März. Die Direktoren der London-, Brighton und Southcoast-Railway benachrichtigen das Publikum, daß sie außer Stande sind, für den Augenblick ihren bisherigen Fahrplan zur Ausführung zu bringen. Ihre Locomotivführer und Heizer haben ihre Drohung wahr gemacht und die Arbeit eingestellt und in Folge dessen wird vorerhand die Zahl der täglichen Züge reduziert und die Fahrgeschwindigkeit herabgesetzt, bis es durch neue Arbeiter möglich wird, den früheren Geschäftsbetrieb wieder auszuführen. — 27. März. Der „Strife“ der Locomotivführer in Brighton ist zu Ende. Die meisten haben nachgegeben, und heute früh kamen die Züge aus Brighton hier schon pünktlich an.

Italien, Florenz, 28. März. Der Regierungskandidat Mari ist mit 195 gegen 145 Stimmen, die auf Crispi fielen, zum Präsidenten des Abgeordnetenhauses erwählt worden.

Türkei, Konstantinopel, 25. März. Auch die Bulgarei verlangt nun in einem Schreiben an den Sultan energische Reformen, widrigenfalls mit Empörung gedroht wird.

Das Blatt
ich de
Pien
u. So
mens
18. d
jogen
8 fr
Würt

1)
2)
3)
4)
5)
6)

temb
zu so
unter
lung
zu m



46
2
senb

2)2



verfo
besti
terha

Rol
Sau

